

Saale-Zeitung.

Stebensdreißigster Jahrgang.

Dr. 196.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 28. April

1903.

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 M. bei gewöhnlicher Zustellung 2,75 M. durch die Post 3,25 M. auswärts Zustellungsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im ausländischen Zeitungs-Verzeichnis unter Nr. 6816 eingetragen. Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Versendungen von 10% bis 12% Ubr. (Hauptverleger: Redaktion Str. 2532. - Expedition Str. 174)

Anzeigen werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Wg. (solche aus Halle mit 30 Wg. berechnet und in der Expedition, von anderen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bestellen die Seite 75 W. (Schriftlich wöchentlich postfrei, Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.) [Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

In jedem Lesezimmer, in jedem öffentlichen Lokale und in jeder Familie

sollte das größte politische, zweimal täglich erscheinende Organ liberaler Richtung für ganz Mitteleuropa, die

Saale-Zeitung

vertraut sein. Diese gut, schnell und zuverlässig berichtende, sorgfältig und übersichtlich zusammengestellte Tages-Zeitung konzentriert in Bezug auf Schnelligkeit der Berichterstattung und hinsichtlich ihrer Reichhaltigkeit mit den großen Berliner Zeitungen, und darf sich rühmen, insbesondere auch bezüglich des kommunalen und Unterhaltungsstoffs unerreicht dazustehen.

Probe-Abonnements für die Monate Mai und Juni

nehmen auswärts alle Postanstalten und Briefträger zum Preise von M. 2,17, in Halle die Expedition und Aus-träger zu M. 1,70 bei täglich einmaliger, M. 1,90 bei täglich zweimaliger Zustellung entgegen.

Expedition der Saale-Zeitung, Halle a. S., Große Brauhausstraße 17.

Eine englische Stimme über die Bagdad-Bahn.

Nachdem im Verlaufe der letzten Tage und Wochen fast die gesamte englische Presse nicht müde wurde, immer und immer wieder der Regierung auf das Dringende zu raten, sie möge sich auf keinen Fall auf das gefährliche Unter-nehmen der deutschen Regierung und deutschen Kapitalisten im nahen Osten einlassen, zu dessen „Mitschuldigen“ sie gemacht werden sollte, ist es sicher von hohem Interesse, die Meinungsäußerung eines Engländer zu vernehmen, der sich frank und frei für eine Beteiligung Groß-Englands an dem Unternehmen ausspricht. Allerdings hat inzwischen die britische Regierung bereits in ablehnender Form zu dem Projekte Stellung genommen, aber der Artikel bleibt deshalb doch ein Dokument von nicht zu unterschätzender Bedeutung, um so mehr, als es nicht „ein Geschäfts-mann“, „Journalist“ oder sonst ein Anonymus ist, der der Regierung guten Rat erteilt, sondern ein britischer Staatsmann von ungewöhnlichen und alleinig anerkannten Verdiensten. Der bekannte englische Kolonial-politiker und Gouverneur von Uganda, Sir Harry Johnston, ist es, der in der letzten Nummer der Londoner „Finanz-Chronik“ die britischen Interessen an dem Zustande-halten der Nichtzustandekommen des Projekts der Bagdad-Bahn einer ausführlichen und sehr sachlichen Besprechung unterzieht. Der Verfasser macht vor allen Dingen seine Landsleute darauf aufmerksam, daß die Tausende und Millionen, die nicht im inneren Kreise der Eingeweihten stehen, nicht alle Beweise und Gründe abwägen können, die den Ministern der Krone vorliegen, und daher nur zu leicht dem Schicksal verfallen, von einem irrigen Gesichts-punkte aus zu urteilen. Trotzdem macht Sir Harry Johnston absolut kein Hehl daraus, daß er aufs höchste von der fernsichtigen Haltung überrascht sei, die die Presse und auch das Parlament in England dem Projekt gegenüber einge-nommen hatten. Der Artikel fährt dann fort:

„Ich meine nicht glaube, daß die Bagdad-Eisenbahn sicherlich ein vortreffliches und ein vortreffliches Beispiel sein wird, wie es der Eisenbahn war. Die natürliche Folge des Bahn-baus wird die sein, daß Deutschland in Mesopotamien zur vorherrschenden Macht werden wird - ich will damit nicht sagen bis zum Verlöbten Gold, bestimmt aber bis zum Zusammenstoß des Einbruchs und Abfalls. Und die Ver-erbsthaft in Mesopotamien wird natürlich eine natürliche Vorherrschhaft im südlichen und westlichen Kleinasien und durch Österreich in der Balkanhalbinsel zur Folge haben. Diese Möglichkeit mag uns unliebsam sein, aber welche Alternative bleibt übrig? Wir müssen entweder gestatten, daß diese Gebiete unter die Hand Russlands fallen oder wir müssen das Protektorat selbst übernehmen. Rußland hat sich schon seinen angemessenen Anteil an der Oberhoheit der Erde gesichert; auch dann, wenn man seine Bevölkerung von mehr als hundert Millionen und das kommende Bedürfnis nach räumlicher Ausdehnung für dieselbe in Erwägung zieht. Der Handelsverkehr des vereinten Königreichs mit Deutschland besteht sich jährlich auf annähernd 55,000,000 Pfund Sterling, noch nicht abgerechnet eine weitere Million für den Wert unserer Aus- und Einfuhr mit den außer-europäischen deutschen Besitzungen hinzugegerechnet werden muß. Es darf weiter nicht dargelegt werden, daß in diesen kolonialen Besitzungen Deutschlands vollständiger Handelsverkehr besteht und daß der Wert dieses feinen Handels unter vollständig gleich günstigen Bedingungen betreiben kann wie der Deutsche. Der Wert unseres Handelsverkehrs mit Ruß-

land und Sibirien erreicht im Jahre für Ein- und Ausfuhr durchschnittlich 21,000,000 Pfund Sterling. Während aber unsere Ausfuhr nach Deutschland gegenwärtig etwa 2 1/2 Millionen Pfund Sterling wertvoller ist, beträgt der Wert unserer Ausfuhr nach Rußland nur neun Millionen Pfund Sterling. Weiter ist zu berücksichtigen, daß unser, namentlich von Indien aus geführter Handel mit Rußlands-Eisenbahn und Trans-sibirien zufolge der demselben in den Weg gelegten Schwierig-keiten und der hohen Zölle wegen so gut wie ganz angehalten hat. Rußland hat auch in Persien seinen Einfluß dazu benutzt, dem britischen und britisch-indischen Handel Schwierigkeiten in den Weg zu legen und schließlich die Tore zu verschließen.“ Der Verfasser vermahnt sich gegen den Vorwurf, daß er die russische Regierung einer unlieblichen Kritik unterziehen wolle, kann aber nicht umhin, die Behandlung, welche eng- lischen Reisenden in deutschen Besitzungen, europäischen und außer-europäischen, zu teil wird, mit der russischen zu Un- gunsten der letzteren zu vergleichen, und sagt ferner:

„Bei der künftigen Verteilung des Einflusses über das östliche Asien würde es schwer fallen und un- vernünftig sein, Rußland zu verschonen, den größten Teil von Armenien in seine Geschäftshände zu bringen. Mit diesem Zugehörnis und der Anerkennung des in der Wankhurei geschlossenen status quo sollten aber die Machtverhältnisse in Asien beibehalten sein, und der britische Vorteil sollte es (mit Hilfe Deutschlands) gelingen, ein neutrales, un- abhängiges Asien zu sichern, und streben ganz unter dem politischen Einfluß Großbritanniens zu bringen. Un- streitig müssen wir den persischen Golf als einen sehr heißen Punkt behandeln - im gegenwärtigen Augenblick als einen der wichtigsten Punkte für das britische Reich. Unter der Voraussetzung der Kenntis, daß nach Ostasien und die persische Straße eingeschickt werden können, zusammen mit dem halb und halb anerkannten britischen Protektorat über Oman, sollte genähert, um unsere Interessen in dieser Richtung zu sichern... Wir müssen uns für die eine oder die andere Politik entscheiden und uns fragen: Können wir die Arbeit selbst übernehmen? Die Antwort lautet: „Nein, nicht weil uns die erforderlichen Geldmittel fehlen, sondern weil wir weder die Kraft noch den Willen haben, den Kampf mit der ganzen Welt aufzunehmen, um sie zu zwingen, das britische Protektorat über das Eisenbahn-Monopol in der östlichen Asien anzuerkennen. Dem wohl denn: wenn wir selbst das Werk nicht übernehmen können, auf keinen Fall die Führung die Menschheit betreiben wird, wollen wir es etwa Rußland tun lassen, oder Frankreich, oder irgend ein belästigtes Land, das doch nur russische oder französische Interessen vertreten würde. Ich sage entschieden: nein!“

Sir Harry Johnston weist dann mit anerkennenswerter Offenheit darauf hin, daß im Grunde genommen die Haupt-gegner des Projekts der Bagdadbahn in der Peninsular- und Oriental-Dampfschiffahrt-Gesellschaft zu suchen sind, die sich vor der Konkurrenz fürchtet. Gerade das aber sei der Grund, weshalb dem Unternehmen Erfolg zu wünschen, damit die Gesellschaft, ihres Monopols beraubt, sich endlich doch herablassend, ihre Passagiere etwas besser zu behandeln, selbst wenn sie nicht Potentaten oder Millionäre seien. Für seinen Teil wünscht Sir Harry Johnston der deutschen Eisenbahn von Konstantinopel nach Bagdad den voll- ständigen Erfolg, und dies im allgemeinen Interesse der Menschheit und als großer Schritt zur Verbindung durch ein ununterbrochenes Schienennetz mit der „Mutter aller Dinge“, dem wahren Mittelpunkt der Welt, dem interessantesten Lande unseres Erdensystems - Indien. Man solle doch auf- geben, die Grenzführung einer Eisenbahn an die Grenzen Indiens als den Vorläufer eines Einfalles russischer Söldner oder deutscher Legionen zu fürchten. Das britische Indien werde, die Bagdad-Eisenbahn ausgebaut ist, eine 300 Millionen übersteigende Bevölkerung haben.

Es mögen nur einige Hunderttausend britische und britisch-indische Truppen erforderlich sein, um in diesem ungewohnten Gebiete die Ordnung aufrecht zu erhalten und es gegen aus- wärtige Eingriffe zu beschützen; denn, was immer die Forderungen und zeitweiligen Irrungen unserer Regierung in Indien sein mögen, so wird unsere Herrschaft doch von der überwältigenden Masse des Volkes willig getragen, ja geliebt und geschützt. Sollte aber eine europäische Macht versuchen, in Indien ein- zudringen und sollte sie das Land unterwerfen, so würde sie damit einer Arme von etwas über vier Millionen Mann an- und einer sündigen Belagerung von einer Million Truppen bedürfen. Ist das Spiel des Einflusses wert? Ich glaube, daß die Frage schon vor vielen Jahren von den Staats- männern Rußlands, Deutschlands und Frankreichs erwo- gen und ganz entschieden in verneinendem Sinne beantwortet worden ist.“

So interessant und zum Teil auch zutreffend die Aus- sagerungen Johnstons sind, in diesem letzten Punkte tritt er doch gänzlich. So verneinen ist bisher noch kein deutscher Staatsmann gewesen, sich ernsthaft mit der Frage der Er- oberung Indiens zu beschäftigen. Für Rußland und Frank- reich die Kaskaden aus dem Feuer zu holen, dazu verdirbt die deutsche Politik weder Neigung noch Beruf und wird es auch niemals taun verippen.“

Deutsches Reich.

Deutschlands Außenhandel im 1. Vierteljahr 1903.

Nach dem letzten vom Kaiserlichen Statistisches Amt heraus- gegebenen Mittheilung der monatlichen Nachweise über den aus- wärtigen Handel des deutschen Reiches beträgt im 1. Viertel- jahr 1903:

1. Die Einfuhr in Tonnen zu 1000 kr.: 9,769,488 gegen 8,448,901 und 8,901,873 in den beiden Vorjahren, daher mehr 1,320,584 und 867,613. Cerealmittelverehr: 269 gegen 264 und 238. 35 von 43 Zolltarifnummern eine zunehmende, 8 eine ab- nehmende Einfuhr. Unter jenen ragen hervor: Kopen mit über 1/2 der Gesamtimporte (+ 487,841), Erden, Erze (+ 347,607), Getreide und andere Landbauernzeugnisse (+ 181,258), Holz (+ 81,022), Abfälle (+ 75,928), Erdöl (+ 55,370), Del und

Fette (+ 32,108), Steine, Baumwolle und Baumwollwaren, Drogen, Apotheker- und Farbenwaren, unter diesen nur Material- waren mit einem Anstieg von 16,866 Tonnen. In den Ausfuhr- stellen sich folgende Schwereverhältnisse, welche Gefährde außer- heringen, ferner Maschinen, Eisenarbeiten, Eisen- und Stahl- werke, bei dem allein der Wägen mehr als das Doppelte der letztjährigen Menge ausmacht. Wein, Mineralöl, Schinken, Speck, lebende Süßwasserfische und frische Gerichte, Korinthen, Kaffee, Kaka, Dorschöl aus Mexiko und Gerbinn, Weizenmehl, Mehl, haben zum Teil recht erhebliche Zunahmen. 2. Die Ausfuhr in Tonnen zu 1000 kr.: 9,152,026 gegen 7,422,344 und 7,234,414 in den beiden Vorjahren, daher mehr 1,729,682 und 1,917,612. Cerealmittelverehr: 116 gegen 94 und 129. 35 von 43 Zolltarifnummern zeigen eine stärkere, 7 eine geringere Ausfuhr. Unter jenen ragen hervor: Kopen mit 1/2 der gesamten Ausfuhr (+ 1,105,314 - besonders stark von Frankreich, Holland, Österreich, Belgien, Rußland, Schweden -), Erden, Erze (+ 369,067), Eisen (+ 171,074 - namentlich Rußland und Schweden nach den Vereinigten Staaten, Est- und Wästeleien, Mexiko, große Eisenwaren, während die Ausfuhr von Aletien, Wästen etc. nachgelassen hat -), Drogen, Apotheker- und Far- benwaren (+ 36,589), Zinnwaren, Seiden, unter den Seiden mit einer Verminderung der Ausfuhr Materialwaren mit einem Aus- fall von 55,648 Tonnen trotz verärfert Gerieb, Mehl, Salz- re, Ausfuhr. Die Abnahme macht allein bei Rußland über 26,000, Tonne. Pro Exporteur z. rund 35,000 Tonne aus. Fast 63,000 Tonne Rohwolle wurden weniger nach England aus- geführt. Die Holzwarenexporte nach den Vereinigten Staaten von Mexiko beträgt nur noch 1721 gegen 22,749 und 42,882 Tonne in den beiden Vorjahren. Auch die Holzwarenexporte nach Kanada hat nachgelassen.

3. Die Einfuhr in Werte - bis auf einige Woren nach den Zolltarifnummern - in 1000 M.: 1,308,302 gegen 1,299,439 in den beiden Vorjahren, daher mehr 862,3 und 206,9 Millionen Mark. Cerealmittelverehr: 19,813 gegen 27,639 und 19,564. Mit wesentlich höheren Einfuhrwerten sind beteiligt: Abfälle, Baumwolle, Drogen zc., Flach zc., Getreide, Seide, Holz, Kunststoffe und Gummiprodukte, Del und Fette, Kopen, Mehl, Weizen etc. Die Holzwarenexporte nach den Vereinigten Staaten von Mexiko beträgt nur noch 1721 gegen 22,749 und 42,882 Tonne in den beiden Vorjahren. Auch die Holzwarenexporte nach Kanada hat nachgelassen.

4. Die Einfuhr in Werte - bis auf einige Woren nach den Zolltarifnummern - in 1000 M.: 1,205,021 gegen 1,081,064 und 1,072,272, daher mehr 125 und 222 Millionen M. Die Cerealmittelverehr war erheblicher als in den beiden Vorjahren; sie er- gab 32,463 gegen 18,672 und 20,468. Mit wesentlich höheren Einfuhrwerten sind von den 43 Zolltarifnummern 34 mit höheren Einfuhrwerten beteiligt: Baumwolle und Waren daraus, Drogen, Apotheker- und Farbenwaren, Eisen- und Eisenwaren, Erden, Erze, Cerealmittel, Getreide, Kupfer, Silber, Kopen, Seide, Eisenwaren, Wolle und Schöllen. Der erheblichste Teil der Einfuhr ist der Zusatz von 11 Millionen M. der Material- waren, der nur auf die geminderte Zufuhr ausfuhr zurückzuführen ist.

Auch in diesen Siffern gelang die Beförderung der wirtschaft- lichen Lage, wie wir sie im Leitartikel der „Saale-Zit.“ vom Freitag abend konstatieren, zum Ausdruck.

Politische.

\* Denjenigen Politikern, die vor der zunehmenden Macht des Ultramontanismus in Deutschland absichtlich die Augen verschließen, möchten wir empfehlen, die Neben nachzu- stellen, die auf dem gemeinsamen Abwickeln der Zentrum's- fraktionen des Reichstags und des Vor- Abgeordnetenhauses in den Nächsten des letzteren am Sonnabend gehalten worden sind. Der Reichstagspräsident Graf Balistrem erklärte, daß er den höchsten Ehrenposten, den das deutsche Volk zu vergeben habe, nicht wegen seiner Verdienste, sondern als Repräsentant des Zentrum's einnehme, das in jahrelangen Kämpfen eine Stellung ertragen habe, die ihm die Entscheidung in den wichtigsten Fragen anheimstellte. Er sagte sich immer wieder, daß das Zentrum wirklich der Zentrum sei, wie die sich alles dreht und sich um das Zentrum an eine Entscheidung gebadet, in der das Zentrum eine solche Stellung einnehmen würde? Wir vermögen dem Grafen Balistrem das Gedächtnis, mit dem er diese Tatsache konstatiert, wohl nachzuspüren. Vielleicht werden diejenigen, die das Zentrum durch fortgesetztes Patieren und Handeln mit ihm so einflußreich und mächtig werden ließen, auch noch ein, wie schwer sie sich damit an dem Wohlergehen des Reiches, an der freirechtlichen Ausgestaltung seiner inneren Einrichtungen ver- gessen.

\* Graf Rasowsky ist wegen der Sicherung des Wahlgemeinisses durch die Abänderung des Wahlregre- mien bei den Konfessionen vollständig in Ungnade ge- fallen. Sie haben eine Aenderung ausgebracht, welche Graf Rasowsky am 5. Dez. 1888 als Mitglied des Abgeord- netenhauses getan hat, die sich allerdings sehr abfällig über das ge- meine Wahlerrecht äußerte und mit der Wahlung schloß: „prin- zipial abstoßend“. Die „Kreuzzeitung“ nimmt in ihrer Wochenchau noch besonders Platz, von der demnächstigen Rede und meint, als eine blutige Satire auf den Gedanken der Volksherrschaft auf der das allgemeine und direkte Wahlrecht beruht. „Ein Herrscher, der seine Macht dadurch beweist, daß er sich in der ungerühm- lichen Weise mokkirt und nur die eine Angst hat, erkannt zu werden, weil er alsdann fürchten möchte, als bummer Junge behandelt und auf die Straße gestoß zu werden!“ Gleichen muß der Unwillen der Konfessionen allerdings außerordentlich lebhaft sein.

\* Seit der Trennung der Herzogtümer von Dänemark in Dänemark bisher in Kiel trotz der lebhaften Verbindung zwischen Kiel und zahlreichen dänischen Städten ohne kon- stituierende Vertretung geblieben. Als ein Zeichen der besseren Gestaltung der deutsch-dänischen Beziehungen darf der Umstand betrachtet werden, daß von der dänischen Regierung jetzt die Errichtung eines dänischen Konsulats in Kiel in Aussicht genommen ist, und daß zu dem Ende mit der preussischen Regierung Verhandlungen angeknüpft sind.



Tausend, das sich die Hauptkräfte des diesjährigen Kaiser-

Die 12. Armee, bestehend aus dem Königl. Sächsl. Infanterie u. Artillerie, wird sich auf Leipzig begeben, doch

Königl. Preuss. 4. Armee-Korps: Kommandirender General-Gouverneur v. Alvensleben, Chef des Generalstabes

Königl. Sächsl. 12. Armee-Korps: Kommandirender General-Gouverneur v. Alvensleben, Chef des Generalstabes

Königl. Sächsl. 13. Armee-Korps: Kommandirender General-Gouverneur v. Alvensleben, Chef des Generalstabes

Königl. Sächsl. 14. Armee-Korps: Kommandirender General-Gouverneur v. Alvensleben, Chef des Generalstabes

Königl. Sächsl. 15. Armee-Korps: Kommandirender General-Gouverneur v. Alvensleben, Chef des Generalstabes

Königl. Sächsl. 16. Armee-Korps: Kommandirender General-Gouverneur v. Alvensleben, Chef des Generalstabes

Königl. Sächsl. 17. Armee-Korps: Kommandirender General-Gouverneur v. Alvensleben, Chef des Generalstabes

Königl. Sächsl. 18. Armee-Korps: Kommandirender General-Gouverneur v. Alvensleben, Chef des Generalstabes

Königl. Sächsl. 19. Armee-Korps: Kommandirender General-Gouverneur v. Alvensleben, Chef des Generalstabes

Königl. Sächsl. 20. Armee-Korps: Kommandirender General-Gouverneur v. Alvensleben, Chef des Generalstabes

In dieser Angelegenheit an die gewiesene Behörde nicht abgeben

Die Besetzung der Saale, welche Elster und Luppe" wurde in Referaten der Ritterschiffe

Die Besetzung der Saale, welche Elster und Luppe" wurde in Referaten der Ritterschiffe

Die Besetzung der Saale, welche Elster und Luppe" wurde in Referaten der Ritterschiffe

Die Besetzung der Saale, welche Elster und Luppe" wurde in Referaten der Ritterschiffe

Die Besetzung der Saale, welche Elster und Luppe" wurde in Referaten der Ritterschiffe

Die Besetzung der Saale, welche Elster und Luppe" wurde in Referaten der Ritterschiffe

Die Besetzung der Saale, welche Elster und Luppe" wurde in Referaten der Ritterschiffe

Die Besetzung der Saale, welche Elster und Luppe" wurde in Referaten der Ritterschiffe

Die Besetzung der Saale, welche Elster und Luppe" wurde in Referaten der Ritterschiffe

Die Besetzung der Saale, welche Elster und Luppe" wurde in Referaten der Ritterschiffe

Die Besetzung der Saale, welche Elster und Luppe" wurde in Referaten der Ritterschiffe

Wächern. Für den Bismarckbau bei Brumby-Straße werden

Advertisement for 'Mädchen- u. Knaben-Heilung' (Girls and Boys' Healing) by 'Gentle' (Gentle) in Leipzig, Str. 101. It describes a method for curing various ailments and is highly recommended.

# Neue Eingänge.

Jackets. Paletots. Reisemäntel. Umhänge.  
Kostüme für die Strasse und Reise. Kostüm-Röcke.  
Blusen. Unterröcke. Morgenkleider.  
Kindergarderobe für Knaben u. Mädchen.

Mannigfaltigste Auswahl. Solideste Verarbeitung. Billigste gestellte Preise.

Leipziger Str. 100.

## Bruno Freytag

Leipziger Str. 100.

Verlegte Sprechst. auf  
9-10 Vorm. u. 2-3 Nachm.  
Impfung auf Dienstag u.  
Freitag 2-3 Nachm.

**Dr. Gutsche.**

### Impfe

Mittwoch und Sonnabend  
von 3-4 Uhr.

**Dr. Schuchardt.**

Impfe jeden Mittwoch u.  
Sonnabend 3-4 Uhr.

**Dr. Nesse,**  
Augustastrasse 21, I.

### Impfe

jeden Mittwoch u. Sonnabend  
von 2-3 Uhr.

**Dr. M. Boettger,**  
Kiebeckplatz 3, I.

Atelier für künstl. Zähne.



**Franz Hirse Korn, Zahnarzt,**  
22, II.  
Sprechstunden von 8-12 u. 3-6 Uhr.

### Haben Sie

schon meine **Spitzkugeln** (Honig-  
kuchen mit Schokolade überzogen)  
probiert? Ich möchte Sie gern als  
Kunden haben.  
**Carl Boock,** Breitestr. 1 u. Markt  
Rother Thurm 12.



Wenn Sie ein Fahrrad oder einen Pneumatis-  
reifen kaufen, verlangen Sie ausdrücklich

## Continental

**PNEUMATIC**  
Nicht der Billigste aber der beste  
Reifen für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co., Hannover

### Warnung!

## Konsumenten von Kohlensäure!

Bevor Sie Ihren Bedarf abschliessen, erwarten Sie  
am 1., 2. u. 3. Mai  
unsere neuen Sommerpreise,  
die wir an dieser Stelle bekannt geben werden.  
Billiger wie jede Konkurrenz.

**Kohlensäurewerke Erwin Pieper**  
**Dresden Breslau**  
Poppitz 8. Orlauer Chaussee 33.  
Telephon 1 2037. Telephon 3148.

**Orden,**  
Adelstr. B. Walden, Prince's Square  
41, Kennington, Park, London S. E.  
Rückporto.

**Künstliche Zähne,  
Plombieren,  
Zahnoperation**  
nach bewährtesten Methoden.  
**Rich. Schenk,**  
prakt. Dentist,  
Gr. Ulrichstr. 56, II. Etage.

Manne repariert, ändert und Neu-  
fertigt, neue fertigt für 20 Mk bei  
Lieferung des Stoffes gratis. 2, I.

**Naumann,  
Phönix und Pfaff  
Nähmaschinen**  
sind anerkannt beste  
Fabrikate.  
Vertreter:  
**H. Schöning,**  
Gr. Steinstr. 67,  
Reparatur-Verkauf.

**Fahrschwinge-Verkauf.**  
Fast neuer offener 4stücker Fahrsch-  
winge mit Potentiafen, sowie ein  
aufgebaut. Selbstfahrer preiswert zu  
verkaufen. Wagnersstraße 52.

**Gerste, Mais**  
sind zum Tagespreis jedes  
Quantum gegen sofortige Kasse  
Hummendorfer Mühlen-Becke.  
Fahrräder  
und sämtliche Zubehör-  
teile liefert billigst  
Hans Crome,  
Einbeck.  
Vertreter gesucht, Katalog gratis.



## Friedmann & Weinstock,

Leipzigerstraße 12.

Wir empfehlen uns zur Erledigung aller bankgeschäftlichen Mahnungen, wie  
Eröffnung von Conto-Correnten u. provisionfreien Check-Rechnungen,  
An- und Verkauf von Effekten, Dividen, ausländischen Bankwechseln,  
Gold und Silber.  
Belohnung von Effekten,  
Einschluss von Contos, Verkauf von und rückgängigen Effekten,  
Übernahme von Baargeldern auf längere und längere Kündigung,  
Fiscalführung, Einzug und Auszahlung von Wechseln und Checks auf  
das In- und Ausland,  
Anschaffung von Creditbriefen,  
sowie zur:  
Aufbewahrung von geschlossenen Depôts,  
Entgegennahme von Wertpapieren zur Verwahrung  
als Sondereigentum unter gesetzlicher Haftung und  
Verwaltung als offene Depôts,  
Vermietung von eleganten Schrankkähnern, sog. Safes,  
in unseren nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik  
absolut feuer- und einbruchsicher hergestellten Feuers.

## Friedmann & Weinstock.

Verlegte meine Stallungen von Kranien-  
straße nach  
**Wagnersstraße 8**  
Wagnersburger Hof. Empfehle gleichzeitig eine  
Ankunft  
dannüberlicher u. österrischer  
**Wagen-, Reitpferde u. Indier**  
bei bester Bedienung.  
Vorschauungsvoll  
**Fr. Tuchscherer.**

Für den Knechtentell verantwortlich: Fritz König in Halle.

## 22,50 Mass-Anzüge.

Durch vorzügliche Einfäufe bin  
ich in der Lage, billiger wie jede  
Konkurrenz

**Anzüge nach Maß  
für 22,50 Mk.**

zu liefern.  
Bekannt gute Verarbeitung u.  
edelster Stoff wird garantiert.  
Es liegt also in jedem neuen Anze-  
ge, sich mein Stofflager anschauen,  
was - ohne Kaufzwang - denn  
schonbar wird.

**G. Paul,**  
Gr. Ulrichstr. 21, I Tr.,  
Seiteneingang.

### Versteigerung.

Mittwoch den 29. d. Mts., vorm.  
10 Uhr verleihere ich Geisler 39  
freiwillig folgende gebrauchte Sachen:  
4 Zehnen, 4 Zehnen, 1 Berittstoh,  
1 Zehnen, 1 Kuchenschrank, 1 Stro-  
4 Drehschle, 1 Kommode, 1 Bett-  
stelle mit Matratze, 1 Kleiderstoh,  
1 Reagenzglas 2c., feuer 11 Uhr  
ebenfalls im Auftrag der Frau  
Kilian 12 neue Regenkleider u. im  
Auftrag des Kaufmanns Lauseck  
45 Riten Bogen, 1 Südel Ware-  
marke, 30 Bund Zucker, 50  
Bund Mehl, 75 Bund Gio-  
sucker, Versteigerung von 8 Uhr ab.  
Hermann Friedrich.

### Versteigerung.

Mittwoch den 29. April cr., von  
12 Uhr ab verleihere ich in Diebitz,  
Bretschke 100 eine große Partie  
Saus- u. Käse, sowie landwirt-  
schaftliche Geräte. J. Schkopp.



## Licht-

Parson, neulich sowie positiv, bin ich jetzt  
durch bedeutende Verbilligung meiner An-  
halt, in der Lage, umgeben ansehnlicher

## H. Bretschneider,

Steinweg 56, Fernspr. 831.

Größtes Spezial-Geschäft für den gesamten  
Reichs-Bedarf. Fabrik-Entlang-Vertrieb  
ist: Preisverbilligung in allen Verlagen in  
nur feinsten Is. Qualitäten.

## Albrechts Naturheilbad

Friedenstr. 28. Strohenboden; Mittelbad u. Bettliner Bad. Den ganzen Tag  
geöffnet. Alle Arten Bäder, Einpackungen, Massage, Massage, Galvanisation.

## Von heute ab liegen 2 Braut-Ausstattungen

in der II. Etage meines Geschäftshauses zur  
gefl. Besichtigung aus.

## H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstrasse 6.

Für den Knechtentell verantwortlich: Fritz König in Halle.